



von Roland Greger - Bibliaden #68 vom 7.1.2026 auf JC channel - Der Jesus Christus Kanal - JCchannel.com

Römer 8:28

„Wir wissen aber, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten mitwirken lässt, also bei denen, die er nach seinem freien Entschluss berufen hat.“

Es gibt Phasen da glauben wir, dass sich alles gegen uns verschworen hat. Da passiert ein Missgeschick nach dem anderen und kaum ist eines vorbei, tauchen schon wieder die zwei nächsten auf. In solchen Zeiten scheint uns alles aus der Hand genommen zu sein. Selbst agieren? Fehlanzeige! Da sind wir froh, wenn wir noch die Kraft besitzen, auf all das auf uns Einprasselnde überhaupt noch adäquat re-agieren zu können.

Vor lauter Reaktionismus vergessen oft selbst Christen, sich vertrauensvoll an den HERRN zu wenden. Andere, die es tun, haben den Eindruck, dass Gott überhaupt nicht hört. Wieso ist Gott gerade in solchen Zeiten so weit weg von uns? – Nun, nicht ER ist von uns entfernt, sondern wir von ihm! Unser Geist ist dabei so heftig aufgewühlt, dass wir es nicht schaffen, tatsächlich in seine Gegenwart zu treten.

Nimm ein Glas Wasser und gebe vorsichtig drei Esslöffel Sand hinein. Der Sand wird sich sehr schnell absetzen und das Wasser wirkt klar. So sollte unser Verhältnis zu Gott sein: Zur Ruhe kommen und seine Worte klar vernehmen. Doch wenn wir aufgewühlt sind, dann ist das, als würde jemand diesen Sand kräftig umrühren. Das Wasser wird trüb und eine klare Sicht unmöglich.

Wenn unser Geist wieder zur Ruhe kommt, dann hat der Sand unserer Sorgen die Möglichkeit sich erneut abzusetzen und die Sicht wird klar. Trotzdem lässt Gott uns in dieser „trüben“ Zeit nicht einfach fallen. Er wirkt für uns, auch wenn wir es in solchen Zeiten oft nicht merken. ER wird unsere Trüb-sal nutzen, um dennoch alles zum Guten für uns mitwirken zu lassen. In vielen Fällen erkennen wir das allerdings erst viele Jahre später.